

37. PRIX WALO

Nur der «Oscar» ist älter!



Die Nominierten

Prix Walo-Verleihung für das Jahr 2010

MythenForum Schwyz

Sonntag, 8. Mai 2011



TV-Livesendung auf Star TV

18.00 Uhr Apéro

20.00 Uhr Live-Berichterstattung

20.15 Uhr Live-Übertragung PRIX WALO-Gala

TV-Livesendung und 37. PRIX WALO - VERLEIHUNG

NUR DER «OSCAR» IST ÄLTER!

Sehr geehrte Damen und Herren

Am Sonntag, 8. Mai 2011, findet die 37. PRIX WALO-Preisverleihung, die traditionsreichste und höchste Auszeichnung im Schweizer Showbusiness, im MythenForum Schwyz statt. Die glamouröse PRIX WALO TV-Gala wird von der Show Szene Schweiz produziert und auf Star TV live ausgestrahlt.

In insgesamt 11 Kategorien sind 39 Künstlerinnen, Künstler, Gruppen und Produktionen von einer Fachjury für den 37. PRIX WALO – aufgrund ihrer herausragenden Leistungen im Jahr 2010 – nominiert worden.

Zum Gelingen der glamourösen Gala tragen auch dieses Jahr wieder viele Gönner bei. Ab 18.00 Uhr wird der Abend mit dem beliebten Mumm-Champagner-Apéro eröffnet. Die von der Show Szene Schweiz produzierte Star TV-Livesendung beginnt um 20.00 Uhr und findet nach der Galaverleihung ab 22.30 Uhr, mit einem kulinarischen Gala-Buffet seinen festlichen Ausklang im MythenForum Schwyz.

Die von Rolf Knie kreierte Trophäe wird wie immer im Beisein zahlreicher Schweizer Prominenz und Schweizer Medien im Rahmen einer exklusiven Galaverleihung, vergeben. Sie haben mit beiliegendem Talon die Möglichkeit, Ihre Tickets bis spätestens am 28. Februar 2011 zu bestellen. Die Eintrittskarten erhalten Sie Ende April.

Der Vorstand der Show Szene Schweiz freut sich darauf, Sie persönlich zur TV- und Gala-Nacht 37. PRIX WALO begrüßen zu dürfen. Bitte retournieren Sie uns den Anmeldetalon.

Mit freundlichen Grüssen

Der Vorstand der Show Szene Schweiz/Prix Walo



Monika Kaelin, Präsidentin/Produzentin

Die Nominierten 37. PRIX WALO

(Die Geheimwahl erfolgt durch ein 100-köpfiges Fachgremium)

Pop / Rock

- **Adrian Stern**
- **Gölä**
- **Krokus**

Filmproduktion:

- **Der grosse Kater**
- **Sennentuntschi**
- **Stationspiraten**

Volksmusik

- **Aldbuebe**
- **Dani Häusler**
- **Nicolas Senn**

Theater- und Musicalproduktion:

- **Dällebach Kari**
- **Die Patienten**
- **Die Schweizermacher**

DJ / hip Hop:

- **Bligg**
- **Remady**
- **Sens Unik**

Special Event:

- **Int. Country Music Festival**
- **Open Air Hoch-Ybrig**
- **Schwiizerstimmig**

Newcomer

- **Edita Abdiessi**
- **Florian & Seppli**
- **Steff la Cheffe**

Schauspieler / Schauspieler

- **Andrea Zogg**
- **Hanspeter Müller-Droossart**
- **Isabella Schmid**

Kabarett / Comedy

- **Claudio Zuccolini**
- **Frölein Da Capo**
- **Stephanie Berger**

TV-Produktion

- **Kampf der Chöre / SF**
- **Live-Events / Star TV**
- **Swiss Dinner / Tele Züri**

PRIX WALO - PUBLIKUMSLIEBLING des Jahres

Wird vom Publikum während der Star TV Livesendung via TED ermittelt.

Tarif: 90 Rappen pro Anruf, Festnetztarif oder mit Postkarte an: Show Szene Schweiz, Postfach 374, 8046 Zürich. Einsendeschluss ist am 5. Mai 2011.

Die Televoting-Nummern sind ab sofort aufgeschaltet!

- | | | |
|-------------------------------------|----------------------|-------------------------------|
| - Gustav | 0901 57 59 01 | 90 Rappen pro Anruf, Festnetz |
| - Gölä | 0901 57 59 02 | 90 Rappen pro Anruf, Festnetz |
| - Hanspeter Müller-Droossart | 0901 57 59 03 | 90 Rappen pro Anruf, Festnetz |
| - Marco Fritsche | 0901 57 59 04 | 90 Rappen pro Anruf, Festnetz |
| - Mike Müller | 0901 57 59 05 | 90 Rappen pro Anruf, Festnetz |
| - Monique | 0901 57 59 06 | 90 Rappen pro Anruf, Festnetz |
| - Nik Hartmann | 0901 57 59 07 | 90 Rappen pro Anruf, Festnetz |
| - Padi Bernhard | 0901 57 59 08 | 90 Rappen pro Anruf, Festnetz |
| - Pepe Lienhard | 0901 57 59 09 | 90 Rappen pro Anruf, Festnetz |

EHREN PRIX WALO

Wird vom Vorstand der Show Szene Schweiz bestimmt und in der Star TV-Livesendung bekannt gegeben.

Pop / Rock

Wird durch ein 100-köpfiges Fachgremium gewählt

Adrian Stern



Dieser Stern ist nicht erst heute oder gestern aufgegangen. Der Zürcher mit Aargauer Touch veröffentlichte bereits 2003 sein erstes Album. Mit dem Wechsel zu Sony etablierte sich Adrian Stern als Mundartsänger. Die jüngste Produktion «Herz» (2010) traf mitten ins Herz. Mit «Amerika» sang er sich in die Charts. Zwölf Lieder um den ganz normalen Beziehungswahnsinn. Zwei der hier angesprochene Songs sind für die Swiss Music Awards nominiert. Sein viertes Mundartalbum wirkt insgesamt entspannt, ist mit Ohrwürmern gespickt und besitzt den typischen Stern-Charme. Eine Sommerbrise, die auch im Winter anhält.

Gölä



Der Rockmann fürs Grobe trippte nach Amerika. Ein paar Anrufe und schon war die Connection perfekt, die nun als BB&G zur Marke wurde. Gölä meets Bellamy Brothern, Rock goes Country. Ein Bier, ein Song («Let Your Love Flow»), ein Auftritt in Nashville. Daraus wurde eine Partnerschaft, eine Freundschaft, wie David und Howard Bellamy bestätigten: «Er ist uns so ähnlich und gerade verrückt genug. Marco «Gölä» Pfeuti aus der Thuner Region entdeckte seine Country-Ader und ging mit den Country-Haudegen Bellamy Brothers auf Schweizer Tour. Ausverkaufte Hallen. Sicher eine der grossen Musik-Überraschungen des Jahres 2010.

Krokus



Für die Schweiz ist die Rockband Krokus das, was für den Globus die Rolling Stones sind. Seit über 30 Jahren belebt die Rock-Clique aus Solothurn die Szene, nicht ununterbrochen, aber immer wieder. Der Weg zurück zur alten Formation begann im August 2008 im Stade de Suisse zu Bern. Die alten Kämpen Marc Storace, Chris von Rohr, Fernando von Arb, Freddy Steady und Mark Kohler hatten sich wieder gefunden und gezündet. Im Februar 2010 feierte Krokus Plattentaufe mit «Hoodoo» und schoss an die Chartspitze. Als Vorgruppe der Rockgiganten AC/DC zündete die legendäre Krokus-Formation erneut Highlights.

Volksmusik

Wird durch ein 100-köpfiges Fachgremium gewählt

Aldbuebe



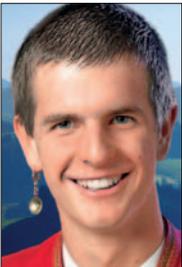
Seit 125 Jahren ist der Name Alder aus Urnäsch für gepflegte Appenzellermusik ein Begriff. Die «Aldbuebe», mittlerweile keine Buben mehr, gehören heute zu den berühmtesten Schweizer Volksmusik-Ensembles. Viele Auftritte im In- und Ausland, an Radio und TV sind Beweis für ihre Popularität. Walter Alder (Hackbrett/Klavier), Michael Bösch (Violine), Willi Valotti (Akkordeon) und Köbi Schiess (Bass) spielen mit Können und Leidenschaft traditionelle, aber auch neue, innovative Volksmusik. Viele Eigenkompositionen, aber auch fremdländische Klänge finden in ihrem breiten Repertoire Platz. Die «Aldbuebe» machten Schweizer Ländlermusik weltweit bekannt.

Dani Häusler



Wenn er spielt, hüpfen jedes Ländlerherz im Dreivierteltakt. Schon mit elf Jahren hat sich der Innerschweizer in die Klarinette verliebt. Heute ist Dani Häusler einer der wichtigsten Volksmusiker des Landes. An der Musikhochschule Luzern gibt er seine Faszination und sein Können an Junge weiter. Als Musiker begeistert er landesweit Gross und Klein. In der TV-Show «SF bi de Lüt – Live» beweist Dani Häusler zudem, dass das gute alte Fernsehorchester noch lange nicht tot ist. Ländler groovt! Kürzlich konnte er den Innerschweizer Kulturpreis entgegennehmen. Bestimmt nicht seine letzte Auszeichnung...

Nicolas Senn



Mit vier Jahren sah Nicolas Senn, 1989 geboren, ein Konzert der Appenzeller Streichmusik Alderbuebe und war sofort vom Hackbrett mit seinen 125 Saiten fasziniert. Inzwischen spielt der Hackbrettvirtuose nicht nur in der Schweiz, sondern auch im Ausland auf – von Russland bis Hongkong, aber auch auf dem Gipfel des Kilimanjaro (5895 Meter) – zugunsten eines Hilfsprojekts. Auszeichnungen wie der «Kleine Prix Walo», «Jungmusikant des Jahres» oder dem «Stadl-Stern» honorieren seine Arbeit. Wer nun aber nur traditionelle Melodien erwartet, täuscht sich: Der vielseitige Hackbrettler geht auch mit Rapper Bligg auf Tournee.

DJ / Hip Hop

Wird durch ein 100-köpfiges Fachgremium gewählt

Bligg



Der Mann aus Schwamendingen ist zu einer nationalen Grösse geworden. Der ehemalige Rapper Marco Bliggensdorfer alias Bligg hat die Rapper-Fesseln längst abgelegt. Er ist nach seinem Hit «Rosalie» zum Popstar geworden, der inzwischen Alt wie Jung begeistert. Die Verbindung Rap, Beat und Volksmusik hat Bligg intensiviert. Nach achtmonatiger Auszeit war das neue Album «Bart aber herzlich» im August fertig, wieder produziert von Fred Herrmann. Die neuen Songs schlugen ein – mit Hackbrett (Nicolas Senn), Akkordeon (Hubert Kieffer) und Bläsesatz. Bligg ist musikalisch noch vielseitiger geworden und begeistert. Konzerte brachten es an den Tag: Bligg is Big.

Remady



Mit der Single «No Superstar» schaffte Remady den absoluten Durchbruch in Europa. Während Monaten in den Charts, nicht nur in der Schweiz, sondern auch in Deutschland, Norwegen und in Dänemark. Und dort holte Remady sogar Gold für 15 000 verkaufte CDs. Inzwischen haben auch Grossbritannien und die USA ein Auge auf den House-DJ geworfen. Das grösste US Dance Label Ultra Records hat Remady unter Vertrag genommen und eine Single in Amerika veröffentlicht. Das bekannte Label Newstate/Nebula zog nach und veröffentlichte die Single in England. Hinter Remady verbirgt sich niemand anders als Produzent Marc Würigler.

Sens Unik



Zwanzig Jahre Sens Unik: 1990 kam die erste Single «Nouvelle Politik» der Rapper-Gruppe auf den Markt. Es ging auf und ab, man verlor sich und fand sich wieder. Führende Kraft dabei war der Sänger aus Lausanne, Carlos Leal. Mit dem Album «Mea Culpa» setzte Sens Unik einen Markenstein. Zugleich war das der Anfang vom Ende der Rap-Band. Man trennte sich nach 15 Jahren. Die Mitglieder gingen ab 2005 eigene Wege. Carlos Leal entdeckte seine Liebe zum Kino und spielte zuletzt im Berglerdrama «Sennentuntschi». Gleichwohl wurde im letzten Jahr der «Unik-Geist» neu geweckt: Carlos und Just One hatten sich wieder gefunden. Sens Unik war wieder on the road.

Newcomer

Wird durch ein 100-köpfiges Fachgremium gewählt

Edita Abdieski



Eine atemberaubende Stimme und Performance: Die 26-jährige Edita Abdieski aus Bern-Bümpliz war bereits 2006 mit Vanessa Tancredi unter dem Namen «Vanessa Edita» hörbar in Erscheinung getreten. Die smarte Sängerin ist Teil der deutschen Funk- und Cover-Formation «GrooveClubBand». Ihre grosse Stunde schlug in der deutschen TV-Castingshow «X Factor» (Vox). Ihre Interpretation des Uralt-Hits «Respect» von Aretha Franklin riss Jury und Publikum von den Sitzen. «The Voice» gewann im November 2010 das Final mit rund 75 Prozent der Televoting-Stimmen. Für Boulevard-Aufregung sorgte sie dann mit ihrer Art Bümpliz-Bewältigung. Jetzt kommt ihr erstes Album «One» heraus.

Florian & Seppli



Durch Ihre frische und fröhliche Art sangen sie sich beim «Musikantenstadl» in die Herzen des Publikums. Der absolute Höhepunkt ihrer bisherigen Karriere ist der überlegene Sieg im populären Nachwuchswettbewerb des «Musikantenstadl». Seither sind sie gefragt. Florian entdeckte als Erstklässler das Schwyzerörgeli. Seine Begeisterung war so gross, dass ihn sein Vater zu einem Schwyzerörgelilehrer schickte. Drei Jahre später begann er mit dem Jodeln und begleitete sich gleich selber auf dem Schwyzerörgeli. Seppli singt und jodelt seit seinem achten Lebensjahr. Seine klare Stimme und sein «lüfiges» Löffeln sind eine ideale Begleitung zu Florians Schwyzerörgeli.

Steff la Cheffe



Steff la Cheffe nennt sich die 23-jährige Dame aus dem Berner Breitsch. Vergangenes Jahr hat sie den m4music Newcomer of the Year Award und den ersten Rang in der Kategorie Urban gewonnen. In der Folge reiste sie mit World Music-Grossmeister Andreas Vollenweider um die Welt und legt nun mit «Bittersüessi Pille» ein schillerndes Debüt-Album vor. Ein Phänomen: Die junge Rapperin und Beatboxerin hat bis dato noch keinen eigenen Tonträger veröffentlicht. Gleichwohl zeigt sie in Zusammenarbeit mit Andreas Vollenweider und dem Reggae-Sänger Dodo, warum sie als eines der vielversprechendsten Talente der hiesigen Musikszene gilt.

Kabarett / Comedy

Wird durch ein 100-köpfiges Fachgremium gewählt

Claudio Zuccolini



Beim Lokalradio in Graubünden hat er seine Sporen abverdient und landete 1998 bei Tele24. Er baute bei Roger Schawinskis Sender das Party- und People-Magazin «Inside» auf. Da war der Schritt zum Schweizer Fernsehen nicht weit. Die grosse Liebe war's dann auf Dauer doch nicht. Sein Weggang und die Zeit danach machte Claudio Zuccolini zum Thema seiner ersten Solo-Show «Der Ex-Promi». Sehr erfolgreich. Im vergangenen Jahr präsentierte er seine dritte Comedy-Show «Das Erfolgsprogramm» und hatte die Lacher auf seiner Seite. Inzwischen hielt der Stand-up-Comedian auch wieder seinen Kopf für SF hin – bei den Aufzeichnungen vom «Arosa Humor-Festival».

Frölein Da Capo



Sie wirkt bisweilen wie eine eine Blume von Hawaii, wenn sie bei «Giacobbo/Müller» in die Saiten greift, und das seit Januar 2010. Die Landfrau Irene Brügger alias Frölein Da capo aus Willisau betreibt ein Einfräurchester seit 2006. Den Sound ertüfelt sie sich selber am Computer und erhielt 2007 den «KLEINEN PRIX WALO». In der Satire-Sendung «Giacobbo/Müller» setzt sie kleine musikalische Tupfer, bei ihren Bühnenauftritten zeigt das Frölein Da Capo, was sie noch mehr drauf hat mit Gitarre, Euphonium, Trompete und Stimme. Der Clou kommt aber noch – im Kino: In der schrägen Liebeskomödie «Der Sandmann» spielt sie die Hauptrolle.

Stephanie Berger



Es sind über 15 Jahre her, dass die Bernerin zur Miss Schweiz gewählt worden ist. Und sie hat es geschafft, im Rampenlicht zu bleiben – als Moderatorin, Sängerin, Entertainerin, Schauspielerin. Ein kurzer Auftritt als Gerichtsmedizinerin im Alpenhorrorthriller «Sennentuntschi», im Mittelpunkt beim Otto-Kinoklamauk «Otto's Eleven»: Stefanie Berger macht gute Figur und hat Stimme. Wer hätte das gedacht! Die vielseitige Allrounderin verbreitet Spass in ihrer Stand-up-Comedy-Show. Sie singt, macht den Clown, ist gagig, humorig, komisch. Seither wird sie auch als «Comedy-Schönheit» gehandelt, beispielsweise im Comedy-Club im «Zelt».

Filmproduktion

Wird durch ein 100-köpfiges Fachgremium gewählt

Der grosse Kater



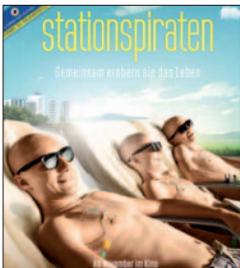
Bei der Kritik fand der Film mässiges Wohlwollen. Die Verfilmung des Thomas-Hürlimann-Romans ist zwar kein grosser Wurf geworden, aber gleichwohl sehenswert. Regisseur Markus Imboden warf das Handtuch, Ersatz Wolfgang Panzer brachte das Unternehmen zu einem akzeptablen Ende. Dem Publikum gefiel's. Das ist vor allem ein Verdienst von PRIX WALO-Träger Bruno Ganz, der eine grossartige Leistung als Schweizer Bundespräsident bietet. Unterstützt wird er dabei von einem namhaften Ensemble mit Ulrich Tukur als vermeintlichen Freund und durchtriebenen Politbrautzieher oder Marie Bäumer als gebeutelte Ehefrau des Staatsmanns.

Sennentuntschi



Seinerzeit war das Stück von Hansjörg Schneider am Schauspielhaus Zürich (1972) wie auch die Fernsehausstrahlung 1981 ein Skandal. Dreissig Jahre später war wieder von Skandal die Rede. Eine Bruchlandung drohte. Der Kontraproduktion war der Sprit beziehungsweise das Geld ausgegangen. Die Constantin Film rettete das «Sennentuntschi» und flösste ihm Kinoleben ein, Flugs beschworen Boulevard-Medien einen neuen Skandal herauf – wegen anstössiger brutaler Szenen. Allen Unkenrufen zum Trotz wurde das mythisch angehauchte Alpenhorror-drama zum erfolgreichsten Schweizer Film des Jahres 2010. Dem hartnäckigen Regisseur Michael Steiner sei Dank!

Stationspiraten



Sie sind jung, unternehmenslustig, haben aber ein Handicap: Die jungen Burschen haben Krebs. Fünf Teenager, fünf Leben am Scheidepunkt: Ihre Leidenswege kreuzen sich. Sie sind die «Stationspiraten», erdulden Chemotherapien, verlieren Haare, aber (meistens) die Hoffnung nicht. Einer stirbt, ein anderer wartet auf seine Diagnose und springt dem Krebs von der Klinge. In seinem Debütfilm «Stationspiraten» ist Michael Schaerer ein ernstes Thema mit Humor und Lebenslust angegangen. Sein Film berührt, auch weil er authentisch wirkt. Ihm geht es um das Leben, nicht ums Sterben. Die jungen Kranken erober-ten das Publikum am Zurich Film Festival und überzeugten im Kino.

Theater- & Musicalproduktion

Wird durch ein 100-köpfiges Fachgremium gewählt

Dällenbach Kari



Können sich 76'000 Zuschauer irren? Nein. Sie sahen das Musical «Dällebach Kari» im Sommer auf dem Thunersee. Zur Geschichte: Kari Tellenbach war ein armer Hund, Sohn eines Bauern, der 1900 in Bern ein Coiffeurgeschäft eröffnete. Er wurde zum Stadtoriginal, Witzbold und Sprücheklopfer, der vereinsamte und sich 1931 das Leben nahm. 1970 brachte Kurt Früh die tragische Figur auf die Leinwand, Walö Lüönd spielte den «Dällebach Kari». 40 Jahre später verfasste Frühs Tochter Katja («Lüthi & Blanc») das Buch zum Musical, der Berner Moritz Schneider schrieb die Musik zusammen mit Partner Robin Hoffmann. Hanspeter Müller Drossaart verkörperte Kari – unnachahmlich.

Die Patienten



Mit den Filmflops «Champions» oder «Liebling, lass uns scheiden» hatte er weniger Glück und Erfolg. Anders beim Comedy Musical «Die Patienten». Hier kann Marco Rima grenzenlos Schabernack treiben und knüpft nahtlos an seinen Erfolg «Keep Cool» an. Eine irrwitzige Geschichte: Eine Handvoll Patienten will aus einer geschlossenen Anstalt ausbrechen. Sie wollen Rockstars werden und geraten in die Hände eines Radiomoderators. Marco Rima mimt den durchgeknallten Radiomann. Als Patienten belustigen Bo Katzman, Isabelle Flachsmann, Mia Aegerter und Ritschi (von Plüsch). Einen Spass wollte sich Rima (Idee und Regie) machen, und das gelang mit dem musikalischen Multimedia-Spektakel.

Die Schweizermacher



Es sind 33 Jahre her, dass Emil und Walö Lüönd auf der Leinwand vorführten, wie man Schweizer macht. Die Gesinnungsschnüffler von Amts wegen, Spiessbürger Max Bodmer (Lüönd) und der nette Beamte Moritz Fischer (Steinberger), avancierten zu den erfolgreichsten Schweizer Filmhelden in der Komödie von Rolf Lyssy. Die Erfolgsproduzenten Darko Soolfrank und Guido Schilling («Ewig Liebi») packten nun «Die Schweizermacher» in ein Musical. Es klappte in der Fassung von Markus Schönholzer (Musik und Songtexte). Und so bürgern sie wieder (sangefroh) ein, der verliebte Moritz (Rolf Sommer) und Miesepeter Max (Andrea Zogg).

Special Event

Wird durch ein 100-köpfiges Fachgremium gewählt

Internationales Country Music Festival



Seit Jahrzehnten macht Albi Matter zusammen mit Partner Georg Tännler das Schützenhaus Albisgüetli in Zürich alljährlich zum Country-Mekka. Über zwei Monate dauert das 27. Internationale Country Music Festival (28. Januar bis 20. März 2011). Allabendlich (ausser montags) füllt sich das Schützenhaus mit Ranchern und Ladies, Cowboy-Romantikern und Country-Fans. Albi Matter gelingt es immer wieder, Stars ins Albisgüetli zu holen - von Rosanna Cash bis zu den Bellamy Brothers. Dabei bietet die urchige Spielstätte kontinuierlich eine Plattform für Schweizer Musiker und Sänger – von «Apache» Angy Burri, Toni Vescoli, Buddy Dee, Lady Suzanne Klee, Doris Ackermann, Marco Gottardi, Jimy Hofer bis George Hug.

Open Air Hoch-Ybrig



Das Open Air Hoch-Ybrig wurde 2001 ins Leben gerufen. Seit 2002 steht es unter dem Motto «Best of Swiss Music» und präsentiert alljährlich einen Querschnitt durch das Schweizer Musikschaffen. Ein Schwerpunkt des Festivals bildet die Nachwuchsförderung. Die Zeltbühne ist ein Forum für Namen wie QL oder Caroline Chevin. Man kennt sich in der Szene und das «Hoch-Ybrig» ist beliebt bei den Bands. Die Stimmung, die einzigartige Naturarena, aber auch die freundschaftliche Betreuung werden immer wieder gelobt. So haben in 10 Jahren gegen 200 Schweizer Bands frische Bergluft geschnuppert und um die 100 000 Zuschauer begeistert.

Schwiizerstimmig



Die Volksmusik-Gala «Schwiizerstimmig» wurde mit einer ausverkauften Tournee 2009/2010 sehr erfolgreich durchgeführt. Das begeisterte Publikum und die Presse zollten den Machern höchstes Lob. Wie aus einem Guss präsentierten Monika Kaelin, Sepp Trütsch und Carlo Brunner viele Schweizer Volksmusik-, Jodel- und Schlager-Stars sowie Gewinner des «PRIX WALO», «KLEINER PRIX WALO», «Grand Prix der Volksmusik» und «Die grössten Schweizer Hits». Die Crème de la Crème der Szene mit Oesch's die Dritten, Calimeros, Monique, ChueLee, Stefan Roos, SängerFreunde, Nicolas Senn, Claudio De Bartolo, Echo vom Tödi, sowie die Ländlerkönige Res Schmid, Walter Adler, Martin Nauer, Philipp Mettler und andere boten Volksmusik, Schlager und Jodel vom Feinsten.

Schauspielerin / Schauspieler

Wird durch ein 100-köpfiges Fachgremium gewählt

Andrea Zogg



Eine Bündner Urgewalt, ein Berserker, aber er kann auch anders. Andrea Zogg mimt im Musical «Die Schweizermacher» den bärbessigen Einbürgerungspolizisten Max Bodmer (im Kinofilm von Walo Lüönd verkörpert), er gibt einen Rockmusiker in den fidelen «Rockerbuben» und sein Comeback beim «Tatort». 1990 wurde der erste Schweizer inszeniert; «Howalds Fall». Andrea Zogg war dabei wie auch in zwei weiteren CH-Folgen. Grosse Pause. Im neusten Schweizer «Tatort» spielt er den Luzerner Kripo-Chef. Im Alpenthiller «Sennentuntschi» ist er als grobschlächtiger Senn, Täter und Opfer zugleich, zu sehen. Zogg – ein Mime aus echtem Schrot und Korn.

Hanspeter Müller-Drossaart



Er ist schier omnipräsent, der Pfarrer aus den «Herbstzeitlosen»– auf der Bühne, am Fernsehen, im Kino. Der Sarner Hanspeter Müller-Drossaart tourt seit Herbst 2010 mit seinem neuen Soloprogramm «Unter anderem» durch die Kleinbühnen und zündet ein wahres Dialekt-Feuerwerk ab. Als Berner Original «Dällebach Kari» feierte der Innerschweizer Erfolge mit dem gleichnamigen Musical auf dem Thunersee (und ab März im Zürcher Theater 11). Und im Kino mimt er einen Dorfanführer, der zur Selbstjustiz neigt, im düsteren Alpndrama «Sennentuntschi». Müller-Drossaart ist ein Meister der Dialekte und ein Schauspieler mit grosser Überzeugungskraft.

Isabella Schmid



Isabella Schmid gilt als eine der fleissigsten und erfolgreichsten Schweizer Schauspielerinnen in Deutschland. Während die vielseitige Zürcherin im vergangenen Jahr primär Theater spielte, nämlich die Hauptrolle in «Mondscheintarif» und «Bei Anruf Mord», und mit beiden Theaterproduktionen erfolgreich auf Deutschlandtournee war, fokussiert sich Schmid dieses Jahr auf TV- und Kino-Produktionen. Sie ist im Hauptcast der ZDF-Telenovela «Lena - Liebe meines Lebens», die auch im Schweizer Fernsehen zu sehen ist, und spielt eine Lehrerin in der Teenie-Soap «Best Friends» des Schweizer Fernsehens. Ebenso kommen 2011 zwei Filme mit Isabella Schmid in die Kinos, die Komödien «Fliegende Fische» von Güzin Kar und «Die Realitätstheorie der Liebe» mit Katja Riemanns. Isabella Schmid lebt seit 19 Jahren in Köln.

TV-Produktion

Wird durch ein 100-köpfiges Fachgremium gewählt

Kampf der Chöre / SF



Die neue Musikshow «Kampf der Chöre» (SF 1) wurde zum TV-Hit. Acht Schweizer Musikstars kämpften im letzten Herbst mit ihrem eigenen für die Sendung zusammengestellten Chor um den Sieg. Im Final trat Leiter Gustav mit seinem Team gegen den Chor von Noemi Nadelmann und Padi Bernhard an. Das Publikum wählte Gustavs sangesfreudige Ensemble zum Sieger. Dass die sechs Sendungen zum erfolgreichen Gesangswettstreit wurden, ist auch dem Moderator Sven Epiney zu verdanken. Er motivierte die 160 Chorsängerinnen und -sänger und tröstete am Schluss sympathisch die ausgeschiedenen Verlierer. Einer der Höhepunkte der gesamten Staffel war die eigenwillige militärische Interpretation von DJ BoBos «Somebody Dance With Me», die Gustav und sein Chor aufführten.

Live Events / StarTV



Mit der James Bond-Premiere im November 08 hat Star TV einen neuen Weg beschritten. Seit diesem Zeitpunkt überträgt der Sender in seiner Primetime regelmässig Live-Events. Inhaltlich bewegen sich die Themen zwischen Film, Unterhaltung, Musik und Sport. So strahlt Star TV von Schweizer Unterhaltungs-Events die «Prix Walo»-Gala live aus und zeigt auch den «Swiss Music Award». Es stehen aber auch Trend-Sport-Anlässen wie «X-Fighter» oder «Freeride World Tour» im Fokus. Oder darf's vielleicht eine Politik-Veranstaltungen wie «Der rostige Paragraph» sein? Star TV ist dabei und der einzige Sender, der Schweizer Events die beste Sendezeit einräumt.

SwissDinner / Tele Züri



SwissDinner – Das grosse Messerwetzen. Vier Kandidaten kochen gegeneinander. Jeweils eine Person amtiert als Gastgeber und kocht den ultimativen Dreigänger. Jeder reicht sein Lieblingsmenü ein, doch das Los entscheidet, wer was kochen muss. Wird einer den hohen Anforderungen des Profikochs Erik Haemmerli genügen? SwissDinner, eine Reality-Kochshow mit Kultpotenzial. In kürzester Zeit hat sich die Nachfolgesendung von SwissDate etabliert und sich die Zuschauer-gunst geholt. SwissDinner wird jeweils samstags um 18.20 Uhr auf TeleZüri mit stündlicher Wiederholung ausgestrahlt, zudem schweizweit auf siebenern weiteren Regionalsendern.

Publikumsliebling des Jahres

Wird vom Publikum während der Star TV-Live-Sendung via TED ermittelt.
Oder mit Postkarte an Show Szene Schweiz, Postfach 374, 8046 Zürich.

Einsendeschluss 5. Mai 2011.

Der TED ist ab sofort aufgeschaltet



Gölä

TED: 0901 57 59 01

90 Rp pro Anruf, Festnetztarif

Das Kraftpaket aus Thun mit dem Buezer-Image hat neu Fuss gefasst. Gölä wandelt auf Country-Spuren, seitdem er mit den Bellamy Brothers Freundschaft geschlossen und die grössten Hits beiderseits mit viel Spass eingespielt hat: «BB&G – The Greatest Hits Sessions». Entgegen seiner Pläne ist dann Gölä doch im Dezember auf Tour gegangen mit den Country-Legenden aus Florida. Gölä rocks West.



Gustav

TED: 0901 57 59 02

90 Rp pro Anruf, Festnetztarif

Ein Auftritt von Gustav aus Freiburg, erfährt man, sei mehr als ein Konzert, es sei Entertainment, Komik, Chaos, Tief- und Irrgang gleichzeitig. Gustav ist mal mit der Band «les Hellbrothers» unterwegs, mal mit dem Trio «les frères M» sein. Mit scharfer Zunge seziert Gustav Menschen und Biester und schaut mit hämischem Blick in die Stuben. Das Album «666» spiegelt eine Welt voller Kontraste. Und: Mit seinem Ensemble siegte er beim «Kampf der Chöre»



Hanspeter Müller-Drossaart

TED: 0901 57 59 03

90 Rp pro Anruf, Festnetztarif

Er kann in jede Rolle, in jeden Dialekt schlüpfen. Er ist in Kinofilmen, auf Kleinbühnen wie auf grossen Bühnen zu erleben. Der Innerschweizer Hanspeter Müller-Drossaart ist ein Phänomen. Im kassenträchtigen Horrorthriller «Sennentuntschi» führt er die Dorfhorde gegen die geheimnisvolle Fremde, die sich an Sennen rächt. Er fasziniert aber auch als tragisches Berner Original im Musical «Dällebach Kari». Genial.



Marco Fritsche

TED: 0901 57 59 04

90 Rp pro Anruf, Festnetztarif

Der Appenzeller profilierte sich als Aussenmoderator für die TV-Sendung «Eiger, Mönch und Maier» (SF 1). Auf 3+ moderiert er die Kupplersendung «Bauer, ledig, sucht» und das US-Format «Sing und Win». Marco Fritsche schreibt für das Migros-Magazin, ist auch bei Star TV und Tele Ostschweiz engagiert, wo er eine eigene Talkshow betreibt. Frank und frei bekennt er: «Ich fühle mich an zwei Orten wohl – in meinem Haus in Appenzel und vor der Kamera.»



Mike Müller

TED: 0901 57 59 05
90 Rp pro Anruf, Festnetztarif

Wenn er von Meister Giacobbo zum Kaffeeholen geschickt wird oder sich scheinheilig in seinen Laptop vertieft, mimt er den Underdog. Doch die Fernsehzuschauer wissen, dass es Mike Müller faustdick hinter den Ohren hat. Das kann man auch erleben, wenn der Komödiant und Kabarettist solo auftritt. Der Schalk aus Grenchen ist aber auch ein sehr guter Teamplayer, beispielsweise mit Patrick Frey und Giacobbo im Konservationsstück «Erfolg als Chance»



Monique

TED: 0901 57 59 06
90 Rp pro Anruf, Festnetztarif

Die Sängerin siegte beim «Grand Prix der Volksmusik 1999» mit dem Titel «Einmal so, einmal so». Seither ist die Bernerin ein beliebter Gast diverser Fernsehsendungen, Kreuzfahrten und Tourneen volkstümlicher Musik. Der Titel ihrer neusten CD «Ich bin die glücklichste Frau» hat durchaus persönlichen Bezug. Mit Charme und Können moderiert die im Kanton Schwyz wohnhafte Monique die «Starnacht Interlaken» (SF1 / ORF1 / SWR) und ist beliebter und gesehener Gast im «Musikantenstadl».



Nik Hartmann

TED: 0901 57 59 07
90 Rp pro Anruf, Festnetztarif

Er ist einer, dem man ansieht, dass er es genießt, bei den Leuten zu sein. Der Zuger Nik Hartmann ist die Idealfigur für die TV-Reihe «SF – bi de Lüt». Sein Einsatz ist bemerkenswert, etwa bei den Aktionen «Jeder Rappen zählt». Zusammen mit anderen hat er 2009 und 2010 sechs Tage in einer gläsernen Radiostudio auf Bundesplatz in Bern ausgeharrt und die Sammelaktion als DRS 3-Moderator angekurbelt, an der auch SF und die Glückskette beteiligt waren.



Padi Bernhard

TED: 0901 57 59 08
90 Rp pro Anruf, Festnetztarif

Zusammen mit «mash» hat der Innerschweizer Musikgeschichte geschrieben und dem Mundartrock neuen Schub gegeben. Sein Lied «ewig liäbi» ist zum Schweizer Hit geworden, der zum gleichnamigen Musical führte. Padi Bernhard hat vor drei Jahren die Band Bernhard gegründet und mit dem Album «nordsüdostwest» neue dynamische Massstäbe gesetzt. Wacker schlug sich Padi mit seinem «Bernheart-Chor» beim «Kampf der Chöre».



Pepe Lienhard

TED: 0901 57 59 09
90 Rp pro Anruf, Festnetztarif

Der Bandleader ist seit Jahrzehnten präsent und füllt noch immer grosse Hallen – auch ohne Udo Jürgens. Er gehört zu den populärsten Musikern der Schweiz. Und er ist wieder unterwegs mit einer Big Band und «Swing on Tour». Dabei erweist er legendären Orchesterleitern wie Benny Goodman, Duke Ellington oder Glenn Miller seine Referenz. Oldies but Goodies. Abgesehen von diesem Special, wird Pepe Lienhard weiter alle Stilrichtungen pflegen und zu Gehör bringen.

EHREN-PRIX WALO

Wird von der Show Szene Schweiz gewählt und erst an der PRIX WALO-Verleihung bekannt gegeben.



Bei Fragen zu den Nominierungen der Fachjury:
Peter Frei, Jurybeauftragter/Rechtsvertreter
Tel. 078 689 77 78 peter.frei@volkart.ch

Bei Fragen zum Event und der TV-Produktion:
Monika Kaelin, Präsidentin/Produzentin
Tel. 044 720 58 70 info@prixwalo.ch

Akkreditierung für die Presse: info@prixwalo.ch

Eine limitierte Anzahl Eintrittskarten für die PRIX WALO-Verleihung
ist erhältlich bei: www.prixwalo.ch

Fotos: Kurt Meier, km@studioart.ch Tel. 044 463 22 19
Download unter www.prixwalo.ch > Presse > Bilder > 37. PRIX WALO